

A n f r a g e

**der Abgeordneten Morak
Kolleginnen und Kollegen
betreffend Fragenkatalog zur Kulturpolitik
an die Frau Bundesministerin für Unterricht, Kunst und Kultur**

Im Zusammenhang mit der Debatte um die Neuordnung der Museen und zur Vorbereitung der Vereinbarung der Rahmenzielvereinbarungen haben Sie an alle österreichische Bundesmuseen und die Österreichische Nationalbibliothek einen Fragenkatalog ausgeschickt, den die Museen zur weiteren Verarbeitung im Museum beantworten sollen. Dieser Fragenkatalog hat zu Recht Kopfschütteln ausgelöst, denn diese allgemein gehaltenen Fragestellungen zeugen von krasser Inkompetenz und wären viel eher von den kulturpolitisch Verantwortlichen zu beantworten. Die Sinnhaftigkeit dieser Vorgangsweise und vor allem die missglückten Fragestellungen wurden in den Medien ablehnend und teilweise ironisch thematisiert, unter anderem in einem Kommentar der Zeitung „Die Presse“ vom 4.9.2007. Diese Fragen, die jede Expertise vermissen lassen und ausschließlich Allgemeinplätze enthalten, sind insofern aufschlussreich, als Sie seit Ihrem Amtsantritt außer der Bestellung des Staatsoperndirektors und anderen Personalentscheidungen keine kulturpolitischen Akzente gesetzt haben. So sind die von Ihnen formulierten Fragen.

In Anlehnung an den oben genannten Fragebogen richten die unterzeichneten Abgeordneten daher an den eigentlichen Adressaten des Fragebogens, nämlich an Sie, Frau Bundesministerin für Unterricht, Kunst und Kultur, folgende

A n f r a g e:

- 1) Was ist grundsätzlich die gesellschaftliche Relevanz der Kulturpolitik?
- 2) Wo soll die Kulturpolitik des Bundes in 10 Jahren stehen?
- 3) Welche Personal- und Programmbereinigungen schlagen Sie innerhalb der derzeitigen Kulturpolitik vor?
- 4) In welcher Form sollen diese erfolgen?
- 5) Welche Aufgaben soll die Kulturpolitik mittelbar und unmittelbar wahrnehmen, um ihre Verantwortung gegenüber der Bevölkerung bzw. gegenüber dem Bund zu erfüllen?
- 6) Wo besteht in der Kulturpolitik des Bundes übergreifender Handlungsbedarf?
- 7) Wer soll diesen erfüllen und wie?
- 8) Welche Auswirkungen sollen Ihre Visionen und praktischen Vorschläge auf die Kulturpolitik haben?

- 9) Welche auch radikale Alternativen zum status quo der Kulturpolitik möchten Sie verfolgt sehen?
- 10) Was waren die inhaltlichen Schwerpunkte Ihrer Kulturpolitik und Ihres Ministeriums in den ersten 10 Monaten Ihrer Tätigkeit?
- 11) Wo sehen Sie die künftige gesellschaftliche Relevanz Ihrer Kulturpolitik/Ihres Ministeriums?
- 12) Welche Rolle soll Ihre Kulturpolitik und Ihr Ministerium in der Wiener, in der österreichischen und in der internationalen Kulturpolitik spielen?
- 13) An welchen Kriterien wollen Sie, dass die Leistungen Ihrer Kulturpolitik/die Leistungen Ihres Ministeriums gemessen werden?
- 14) Welche Punkte aus dem Arbeitsübereinkommen der derzeitigen Bundesregierung konnten Sie bisher realisieren?
- 15) Welche Punkte aus dem Arbeitsübereinkommen der derzeitigen Bundesregierung konnten Sie nicht realisieren?
- 16) Bis wann planen Sie die Umsetzung der noch nicht realisierten Punkte aus dem Regierungsübereinkommen? (bitte um detaillierte Angabe des ins Auge gefassten Umsetzungstermins und der bis dahin geplanten Umsetzungsschritte).

The image shows four handwritten signatures arranged vertically. From top to bottom: 1. 'Hans Böckler' - The signature consists of 'Hans' above 'Böckler'. 2. 'Peter Molar' - The signature is a stylized 'Peter' followed by 'Molar'. 3. 'Barbara Staudinger' - The signature is 'Barbara' above 'Staudinger'. 4. 'Robert Beck' - The signature is 'Robert' above 'Beck'.